

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 3. April 2003

Aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung: Rückführung auf Vorwahlkampf-Niveau und Anzeichen für eine Neuausrichtung

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu mißbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für März 2003 ergibt sich das folgende Bild:

- Nach einem Maximum im November 2002 wurde der Einsatz der politisch steuerbaren aktiven Arbeitsmarktpolitik in den vergangenen 4 Monaten kontinuierlich verringert – im März um rund 15.000 Personen. Im Jahresvergleich liegt die Zahl der künstlich Beschäftigten nur noch um knapp 27.000 über dem Wert vom März 2002. Trotz der aktuell schwierigen konjunkturellen Lage wird die aktive Arbeitsmarktpolitik zurückgeführt.
- Hinter dem allgemeinen Rückgang steht eine differenzierte Entwicklung der einzelnen Instrumente. Während die traditionellen Instrumente – berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen (-11.567) und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (-5.905) – vor allem in Ostdeutschland deutlich verringert werden, ist bei den direkten Hilfen ein Anstieg um 5.018 zu beobachten. Dies ist hauptsächlich das Ergebnis der noch relativ neuen Existenzgründungszuschüsse (so genannte Ich-AG), die um 5.660 auf 7.290 stiegen.
- Die Vorruhestandsregelung nach § 428 SGB III, nach der ältere Arbeitslose dem Arbeitsmarkt trotz Leistungsbezug nicht mehr zur Verfügung stehen müssen, blieb – wie auch die von der Bundesanstalt für Arbeit geförderte Altersteilzeit – auf hohem Niveau konstant.

Gesamturteil:

Die seit Jahresbeginn zu beobachtende Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist zu begrüßen. Insbesondere der Rückgang bei den traditionellen – und erwiesenermaßen wenig effizienten Instrumenten – ist ein Schritt in die richtige Richtung. Auch wenn er angesichts der angespannten Arbeitsmarktlage zunächst unpopulär und kontraproduktiv erscheint, sollten mittelfristig die positiven Effekte auf den Arbeitsmarkt überwiegen. Ob die von der Bundesanstalt für Arbeit propagierte Verlagerung hin zu innovativen Instrumenten den erhofften Erfolg bringen wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht klar erkennbar.

Ansprechpartner:

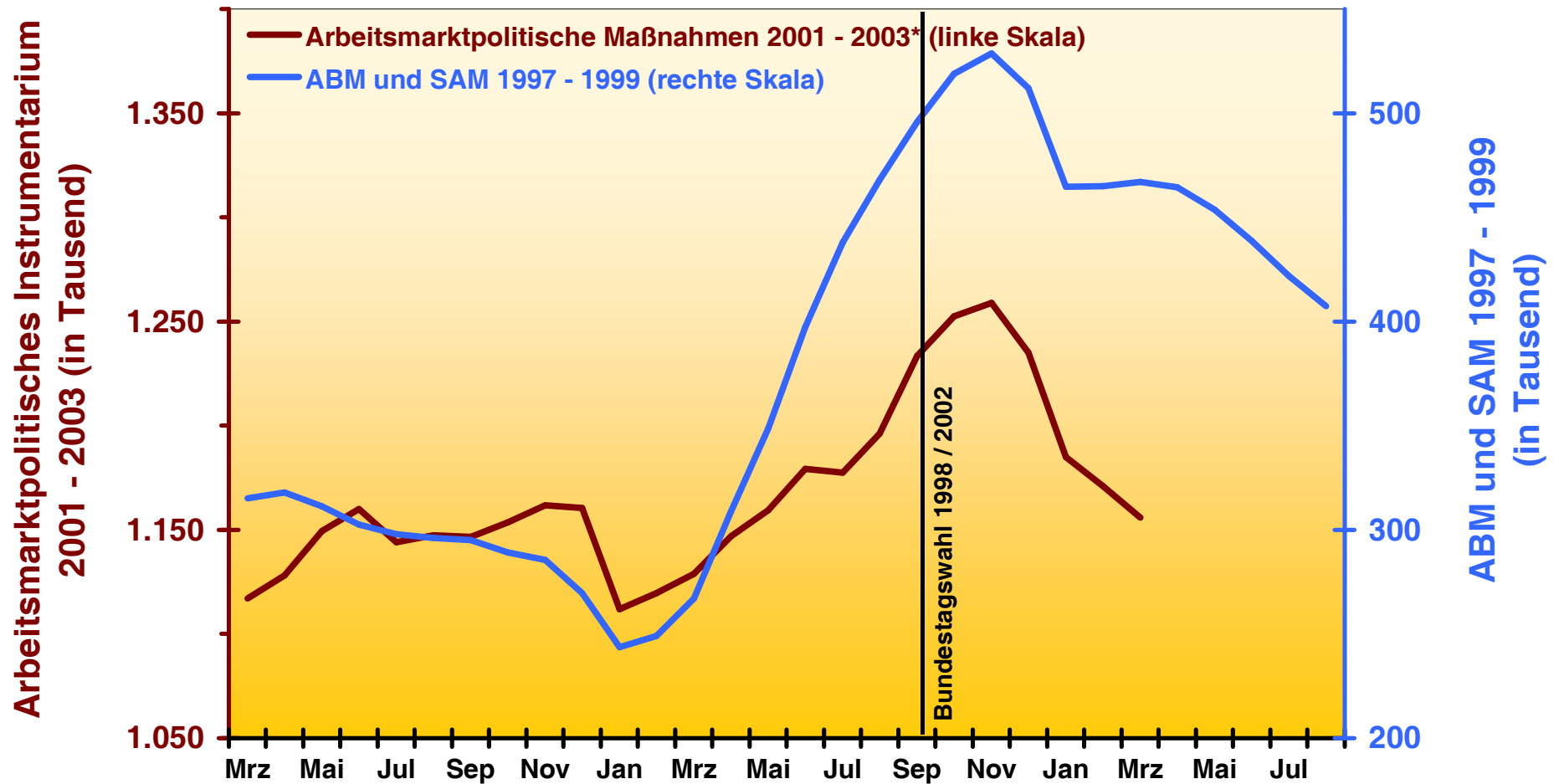
Dipl.-Vw. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Alle Wahlen wieder?

Die aktive Arbeitsmarktpolitik wird auf das Niveau vor dem Bundestags-Wahlkampf zurückgeführt



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, eigene Berechnungen

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Vor der Bundestagswahl 2002	
Monat	Arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium*
Mrz 01	1.117.117
Apr 01	1.128.208
Mai 01	1.149.299
Jun 01	1.159.868
Jul 01	1.144.102
Aug 01	1.147.454
Sep 01	1.146.634
Okt 01	1.153.621
Nov 01	1.161.869
Dez 01	1.160.445
Jan 02	1.111.765
Feb 02	1.119.484
Mrz 02	1.128.878
Apr 02	1.146.926
Mai 02	1.159.474
Jun 02	1.179.247
Jul 02	1.177.431
Aug 02	1.196.109
Sep 02	1.233.609
Okt 02	1.252.476
Nov 02	1.258.980
Dez 02	1.235.086
Jan 03	1.184.949
Feb 03	1.171.089
Mrz 03	1.155.857
Apr 03	
Mai 03	
Jun 03	
Jul 03	
Aug 03	

Vor der Bundestagswahl 1998	
Monat	ABM, SAM
Mrz 97	315.116
Apr 97	317.985
Mai 97	311.249
Jun 97	302.540
Jul 97	297.918
Aug 97	296.126
Sep 97	295.036
Okt 97	289.174
Nov 97	285.598
Dez 97	269.713
Jan 98	243.757
Feb 98	249.007
Mrz 98	267.062
Apr 98	308.787
Mai 98	348.794
Jun 98	397.488
Jul 98	438.040
Aug 98	468.072
Sep 98	495.712
Okt 98	518.995
Nov 98	528.768
Dez 98	512.115
Jan 99	464.684
Feb 99	464.920
Mrz 99	466.996
Apr 99	464.451
Mai 99	453.658
Jun 99	438.675
Jul 99	421.884
Aug 99	407.382

* **Beschäftigungschaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen)
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung (direkte Hilfen wie SAM OfW, Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.)
Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III)
Bildungsmaßnahmen (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Deutsch-Sprachlehrgänge)
Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuß)

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die indirekten Hilfen, die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.